



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 11. 8. 2019
Bekanntgabe im GGR : 16. 9. 19
Überweisung im GGR : 16. 8. 19



Parking* im Sommer 2019 in in der Lorze, Zug



(Absurde) Situation an einem sonnigen und heissen Tag Sommer 2019

Abs.: SVP Fraktion im GGR
c/o SVP Stadt Zug
6300 Zug

Per Mail an die Stadtkanzlei

Herrn Bruno Zimmermann
Präsident des GGR Stadt Zug
Im neuen Stadthaus, Gubelstrasse 22
6301 Zug

Zug, 11. August 2019

Postulat: Für eine pragmatisch organisierte neue Parkordnung, für Zugerinnen und Zuger, Spaziergänger, für Badegäste, für Pendler und P+R-Benutzer der ZVB in der Lorze.

Der Stadtrat wird mit diesem Postulat aufgefordert, die seit Jahren unbefriedigende Parkplatzsituation auf dem städtischen Grundstück (Wiese) in der Lorze (GS 4107) umgehend derart zu lösen, dass:

- der Parkplatz bezüglich Anfahrt und Wegfahrt zur Chamerstrasse saniert und sicherer gemacht wird. Dabei soll durchaus das angrenzende Areal im Besitze der Stadt (GS 2348) in eine koordinierte Planung einbezogen werden.
- der bestehende „Wiesenparkplatz“ soll saniert und in neu begrünt und gestaltet werden
- eine adäquate Parkordnung eingeführt wird, welche eine minimale Parkgebühr/Kontrolle für die Benutzer beinhaltet und auch die Anliegen der P+R-Benutzer Rechnung (Tageskarten etc.) trägt. Eine professionelle Lösung mit Einfahrts- und Ausfallschranke soll geprüft werden (bewährtes System der Parkhäuser).

Ziel ist es, dass der Platz täglich ganzjährig genutzt werden kann, sei es von Spaziergängern, Hundeliebhabern, Passanten, von Badegästen und unter der Woche und vor allem in den kalten Monaten von P+R-Benutzern. Zudem regen wir mindestens einen Parkplatz für Behinderte und ebenfalls eine zahlungspflichtige Ladestation für E-Fahrzeuge an. Zudem können wir uns auch gut Abstellplätze für Velos der Badegäste vorstellen. Der heutige Parkordnung und insbesondere der über 30-jährige Stadtratsbeschluss sind möglichst rasch, spätestens nach der Sanierung definitiv aufzuheben (heutige eingeschränkte Benützung nur am Wochenende und evtl. an Feiertagen).

Begründung:

Bereits in der Interpellation SVP-Fraktion betreffend Stadtzuger Strandbäder, Nr. 2'532 vom 28.1.2019 stellte die SVP Fraktion folgende Frage: „Wie gedenkt der Stadtrat im nächsten Sommer das Parking – Regime auf dem „Wiesenparkplatz“ (städtisches Areal Chamerstrasse/ Chamerfussweg), Nähe Chamerstr. 115, bzw. Nähe zum hohen Gebäude „Rialto“ proaktiv zu lösen, nachdem es dort im Sommer 2018 zu unmöglichen Situationen gekommen ist? Stichworte: „Schliessung unter Woche bei schönstem Camping-Wetter, war nur am Wochenende benutzbar“? Wie hoch war der finanz. Aufwand für die (alle) Parkingwächter in den letzten 5 Jahren? Titel: Verkehrs-chaos im Brüggli, Bussenorgie in Oberwil, Parksituation bei Zuger Badis droht zu eskalieren. Hinweis: Link: <https://www.zentralplus.ch/de/news/gesellschaft/5573865/Parksituation-bei-Zuger-Badis-droht-zu-eskalieren.htm>

Der Stadtrat antwortete dem GGR am 30. April 2019, wie folgt: (Zitat) „Auch während der Badesaison 2019 wird die städtische Wiesenparzelle gemäss Stadtratsbeschluss vom 18. April 1989 nur an Wochenenden zum Parkieren freigegeben werden. Es ist nicht geplant, die Wiese unter der Woche oder an Feiertagen unter der Woche zu öffnen. An kritischen Tagen werden Dienstleistungen bei der Securitas zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Gebiet Brüggli eingekauft. In den letzten fünf Jahren bezahlte die Stadt für derartige Leistungen gesamthaft rund CHF 90'000.00. Im Jahr 2017 beliefen sich die Kosten auf CHF 19'231.80, 2018 auf CHF 24'398.40. Für die Jahre 2014 bis 2016 können die Kosten nicht exakt ausgewiesen werden, da der Aufwand zusammen mit anderen Dienstleistungen der Securitas im Rahmen der Prä-ventionspatrouillen verrechnet wurde. Der Aufwand ist in den letzten Jahren aber tendenziell gestiegen. Die Stadt steht mit der Eigentümerin des Brüggli, der Korporation Zug, in Kontakt betreffend Verbesserung der Situation. Dabei geht es auch um monetäre Aspekte. Die Stadt Zug, die Korporation Zug und der Kanton arbeiten an einem Konzept, das aufzeigt, wie das Gebiet Brüggli inklusive Parkierung nach der allfälligen Schliessung des Campingplatzes aussehen könnte“. Offenbar ist es leider nicht zur einer einvernehmlichen guten Lösung gekommen, wenn man sich weiter informiert. Auf dem Online-Portal Zentralplus vom 7.8.2019 lässt sich der Stadtrat wie folgt vernehmen: „Die Frage, ob man das Parkreglement für die Wiese an der Chamerstrasse lockern könne, habe sich dieses Jahr nicht ernsthaft gestellt, so Raschle. Die Wiese gehört zwar der Stadt, doch darf der Stadtrat – basierend auf einem Entscheid von früher – nur bedingt darüber befinden. «Wenn wir jetzt das 30-jährige Reglement anpassen wollen, damit Autos nicht nur am Wochenende dort parkieren könne, kommt es ziemlich sicher zu Einsprachen.» Raschle ergänzt: «In Anbetracht dessen, dass das Brüggli sowieso in einigen Jahren umgenutzt werden soll, lohnt sich dies nicht.» Quelle: <https://www.zentralplus.ch/nach-parkplatz-eskalationen-repressives-vorgehen-der-stadt-zahlt-sich-aus-1583961/>

Diese vorliegenden stadträtlichen Antworten vom Frühjahr/Sommer 2019 und auch die kürzliche Stellungnahme auf Zentralplus.ch zur Thematik kann gar niemanden befriedigen. Wir brauchen eine Lösung für die Öffentlichkeit und müssen nicht ein paar notorische Einsprecher befriedigen. Unsere Fraktion ist weiterhin der klaren Meinung, dass die bestehende Situation auch heute quartierunverträglich und unhaltbar ist. Nach 30 Jahren ist die Situation neu zu beurteilen. Der Platz ist optisch jedenfalls für unsere Stadt eine ziemlich peinliche Vorstellung, kommt noch dazu dass er einige sicherheitsmässige Mängel hat (abschüssige Stellen, mit Provisorien etwas entschärft, ungesicherte Nähe SBB-Gleis) und es ist gefährlich an gewissen Stellen sein Fahrzeug abzustellen. Zudem ist der heutige Aufwand für die bestehende Aufsicht mit gegen CHF 25'000.- pro Saison, (von Mai bis September!) über vier Sommermonate einfach viel zu hoch. Vernünftigerweise soll doch jetzt erstmals genügend Mittel in die ganze Anlage investiert werden, was ganz offensichtlich in den letzten 30-40 Jahren nie gemacht wurde. Als gewünschten Standard können die grosszügige Parkanlagen an der Allmendstrasse als Vorbild dienen. Heute präsentiert sich in der Lorze ein bewachsener Acker, ohne kontrollierten Wasserablauf, Oelabscheidung, kaum gepflegt. Der bestehende Parkplatz soll so organisiert werden, dass keine Kontrollleistungen (2 Mann Securitas an den Wochenenden) mehr nötig sind, so wie dies bei Parkplätzen und Parkhäusern normal ist. Das soll aber nicht bedeuten, dass aus Sicherheitsgründen keine sporadischen Kontrollen mehr nötig sind, insbesondere nachts und bei Fahrzeugen, welche dort über längere Zeit abgestellt werden.

Im Weiteren können wir uns sehr gut vorstellen, dass zusätzlich viele schattenspendenden Bäume auf dem Areal gepflanzt werden, und auch optisch die Situation aufwerten. Nachdem der TCS-Campingplatzes Brüggli mit Beschluss des Kantonsrates schon bald aus raumplanerischen Zielsetzungen aufgehoben werden wird, kann an dieser Stelle der Betrieb einer neuen öffentlichen WC-Anlage durchaus Sinn machen, gerade auch für Badegäste und Spaziergänger ist doch kein öffentliches WC in nächster Nähe bekannt. Jedenfalls ist auch dieser Punkt in die Gesamtplanung aufzunehmen.

Wir danken dem grossen Gemeinderat für die Ueberweisung dieses Postulates und fordern den Stadtrat auf, die heutige höchst unbefriedigende Situation mit den hier skizzierten Lösungsvorschlägen zu verbessern. Mit einer vernünftigen Parkplatzsituation wird der Su-chverkehr im Quartier verringert, mit der neuen Schrankenanlage senken wir schon mittelfristig die Kosten gewaltig und mit der Sanierung des Platzes erhöhen wir die Sicherheit insgesamt ganzen Gebiet. Mit geeigneten Massnahmen werden wir die heutige Wiese auch oekologisch auf. Die heutige Situation entspricht längst nicht mehr den Ansprüchen, welcher einer Stadt Zug angemessen ist.

mit freundlichen Grüssen

SVP Fraktion im GGR

Namens der SVP Fraktion,
gez. Philip C. Brunner,
Gemeinderat